

# Bauern bewirtschaften den Flugplatz

**Gäufelden** Der Verein der KZ Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen stellt ein neues Heft aus seiner Schriftenreihe vor. *Von Birgit Klein*

Was ist eigentlich aus dem Nachtjägerflugplatz auf dem Gelände des Konzentrationslagers in Hailfingen-Tailfingen im Süden des Kreises geworden? Die Antwort findet sich in dem neuen Heft „Flugplatz und KZ-Außenlager Hailfingen-Tailfingen“ in der Schriftenreihe der KZ-Gedenkstätte, das an diesem Sonntag vorgestellt wird.

Die Fläche von rund 86 Hektar für den Flugplatz haben die Nationalsozialisten einst mehr als 250 Bauern aus Tailfingen, einem Teilort Gäufeldens, aus Hailfingen,

einem Rottenburger Teilort, und aus Bondorf abgekauft. Das Gelände durfte von Mai 1940 an nicht mehr betreten werden. Vier Jahre später erklärten die Nazis es zum Nachtjägerflugplatz, von dem aus speziell ausgerüstete Flugzeuge im Dunkeln aufstiegen, um Flieger der Alliierten zu jagen und abzuschießen.

Schon ein Jahr nach Kriegsende fingen Bauern wieder an, die Flächen zu bewirtschaften. Was bei den Besatzungsmächten auf wenig Begeisterung stieß. Aber in den fünfziger und sechziger Jahren wurde der

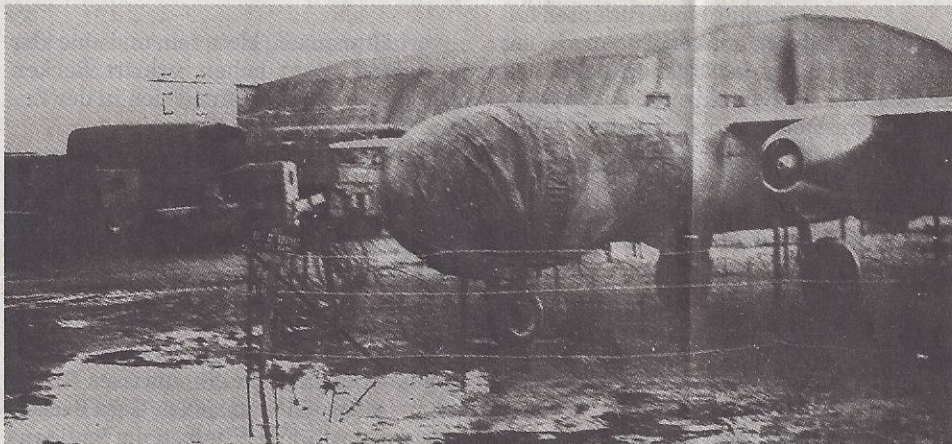
Großteil des Geländes an Landwirte verpachtet, später auch verkauft. Nicht so die Landebahn, sie blieb sich selbst überlassen und wurde mit Erlen bepflanzt.

Der ehemalige Nachtflughafen ist eines der Schwerpunktthemen des neuen Heftes. Der 2. Juni des Jahres 1945 ein zweites. Damals mussten die Männer aus Hailfingen und Tailfingen den französischen Truppen dabei helfen, die Leichen aus einem Massengrab zu exhumieren. Die Frauen wiederum wurden gezwungen, auf dem Tailfinger Friedhof 72 Gräber ausheben. Berichte von Zeitzeugen finden sich in dem mehr als 50 Seiten starken Heft.

Eine Neuerscheinung im Jahr bringt der hinter der KZ-Gedenkstätte stehende Verein heraus. Themen gibt es noch genug zu erforschen. Nahezu unbekannt seien die Schicksale der KZ-Häftlinge aus dem Baltikum und aus Griechenland, sagt Volker Mall von dem Verein. Bei der Recherche helfe ihm, dass viele Archive inzwischen online seien, sagt Mall. „Da ist heute viel mehr möglich als vor fünf, sechs Jahren.“

Von dem Heft hat der Verein 500 Exemplare drucken lassen. Die Kosten von 1600 Euro habe der Verein, so Mall, trotz der Zuschüsse vom Landkreis (800 Euro) und von der Landeszentrale für politische Bildung (500 Euro) noch nicht beisammen.

**Präsentation** Volker Mall und Harald Roth stellen an diesem Sonntag das Heft vor. Die Veranstaltung im Seminarraum des Tailfinger Rathauses beginnt um 17 Uhr.



Der Hangar auf dem Nachtjägerflugplatz des KZ Hailfingen

Foto: KZ Gedenkstätte

127 2013